

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die Volksstimme erscheint an jedem Montag abends. Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Pannsch & Co. Magdeburg, Große Mühlenstraße 2. Fernsprechnummer 6324 bis 6327. Postzustellungsliste 2. Nachtrag vom 1. 10. 1926. Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig.

Anzeigenspreise: Die 10-spaltige 27 Millimeter breite Nonpareilzeile östlich 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen östlich 12 Pf., auswärts 15 Pf., die dreispaltige 90 Millimeter breite Zeile östlich 100 Pf., auswärts 130 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzverordnungen keine Gewähr. Druckort: Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 274.

Magdeburg, Mittwoch den 24. November 1926.

37. Jahrgang

Aus Geßlers Bereich

Am Montag wurden Mitteilungen über immer noch bestehende Verbindungen und zwischen der Reichswehr und rechtsstehenden Verbänden und über illegale Reichswehrbehörden gemacht. Zusammengefasst sind diese illegalen Behörden im „Bund für Freiheit und Recht“. Nach außen erscheinen die illegalen Organisationen „getarnt“, als Wehrverbände und Sportverbände. Die „getarnten“ Reichswehrverbände im Wehrkreis wird geleitet von einem Major, dem Kreiskommandeur, dem ein Kreisoffizier zur Seite steht. Die Aufgaben dieser Behörde sind den Aufgaben der früheren Bezirkskommandos nachgebildet.

Diese Mitteilungen stammen nicht von politisch linksstehender Seite, sondern sind der vielgenannten Denkschrift entnommen, die der Jungdeutsche Orden im März dieses Jahres dem Reichswehrminister übergeben hat. Ueber den „Bund für Freiheit und Recht“ wird in der Denkschrift gesagt:

Der Bund für Freiheit und Recht, bis vor kurzem die Tarnung für gewisse Mobilisationsarbeiten der Reichswehr, verpflichtet seine Mitglieder... Den Lesern ist gesagt worden, daß sie ihren Eid der Reichswehr gelöst hätten und daß sie bei Schwerverbrechen mit staatlichen Mitteln erledigt würden. Es wird darauf hingewiesen, daß bereits viele Personen hinter verschlossenen Türen wegen Landesverrats abgerichtet seien. Außerdem werden die Leute mit der Feme bedroht. Viele Ordensbrüder sind dem Bunde für Freiheit und Recht beigetreten. Sie nahmen an, daß der Ordensleitung diese Maßnahmen der Reichswehr selbstverständlich bekannt seien, was nicht der Fall war.

Auf entsprechende Verstellung der Ordensleitung bei dem zuständigen Herrn des Reichswehrministeriums wurde von diesem erklärt, daß Angaben über den Bund für Freiheit und Recht Belange der Reichswehr betreffen würden.

Die diesen Sonntag im Reichswehrministerium veröffentlichten Mitteilungen sind in der Denkschrift enthalten.

Major von Brice in Stolp, von der Reichswehr angehender Bezirksleiter, hat nach seinen eigenen Angaben zur Durchführung der ihm gestellten Aufgaben den Verband „Commerciaire“ gebildet. Dieser Verband betrachtet sich nicht als vaterländischer Verband, sondern als reiner Wehrverband für besondere Zwecke. Ueber den Einfluß des Verbandes entscheidet Major von Brice. Die Angehörigen dieses Verbandes sind auf seine Person bereidigt.

Generalmajor Teichner in Künzin (der Vorgänger von Gudowius und eigenlicher Macher des Gemeinmanns Scholz) ist Bezirksleiter östlich der Oder. Ihm unterstehen die einzelnen Kreiskommandos mit den Kreisoffizieren.

Der Leutnant Frey sammelt in der Kasse des Herrn von Tressow für eine neue Organisation mit dem Namen, daß auf Grund der Lage der Reichspräsident nunmehr genötigt sei, vom Artikel 48 der Verfassung Gebrauch zu machen. Es sei mit einer Diktatur zu rechnen.

Ihr Durchführung dieser Diktatur reiche die Reichswehr nicht aus, es müßten daher nach dem Willen der Reichswehr neue Formationen aufgestellt werden. Der Kreis Neumark müsse zum Beispiel zwei Kompanien aufstellen. Herr von Tressow fragte daraufhin bei dem Vorgesetzten des Leutnants Frey, dem Kreisoffizier Major Taddich in Schönfeld bei Wilmshagen. Dieser bestätigte die Angaben des Leutnants Frey.

Wir bitten zu beachten, daß es sich nicht um Vorgänge aus dem Jahre 1923 handelt, sondern aus dem Jahr 1926! Genau um die gleiche Zeit als sich die vormalige Regierung gezwungen sah, gegen die Klänge der Glöck, Zedernstern und Oberst Lud vorzugehen. Hausdurchsuchungen bei verschiedenen „Wirtschaftsführern“ zu halten, den Bund „Wiking“ und den „Sportverein Olympia“ anzuführen.

Damit nicht genug. Wie aus Breslau und andern Orten bekannt ist, werden auch heute noch Reichswehr-offiziere bei Unternehmerverbänden für „zivile Sportclubs“ und die „Frankfurter Zeitung“ berichtet aus Gießen, daß dort ein Oberst a. D. Rod, aus früheren Jahren zur Gewerbe bekannt, in der Reichswehr-Kaserne ein Bureau unterhält, ebenso ein Oberleutnant a. D. Haglöff; beidem Offizieren ist je eine Schreibkraft zur Verfügung gestellt worden.

Aber von alledem weiß Herr Geßler nichts! Das Reichswehrministerium läßt erklären:

Das Reichswehrministerium ist über derartige Dinge nie etwas bekannt geworden. Als vor Jahr und Tag Gerüchte in dieser Richtung auftraten, sind erneut scharfe Befehle gegen alle derartigen Verbindungen erlassen worden.

Darauf mahdet sich der Jungdeutsche Orden. Der Ordenskanzler Bornemann teilt über das Entstehen der Denkschrift mit:

Der „Jungdeutsche Orden“ konnte selbstverständlich nicht achtlos an politische Forderungen vorbeigehen. Die weiche Personen, die in Diensten der Reichswehr zu stehen vorgaben, in seinem Reich Anhänger zu werden versuchten, um so mehr, als er diese Verbindungen für falsch und für die Zukunft gefährlich anerkennen mußte. Die Folge waren Anträge dieser Personen und ihrer Kreise auf den Orden, welche nach mündlichen Befehlen dem Reichswehrministerium nicht abgestellt wurden.

Italienische Rüstungen

In französischen politischen Kreisen herrscht eine gewisse Aufregung über die Veröffentlichungen, die der Direktor der „Action française“, Maurras, der sich mehrere Wochen in der Provence aufgehalten hat, über große italienische Truppenzusammenziehungen an der italienischen Grenze zu berichten weiß.

In der Provence soll, wie das Blatt ausführt, eine lebhaft Besorgnis wegen dieser Rüstungen herrschen. Auf 100 Kilometer in Italien hinein sollen Tausende von Truppen konzentriert sein, die eifrig mit der Grenzbesetzung und der Herstellung großer Eisenbahnlinien von der Grenze nach den großen Truppenzentren des Innern beschäftigt sein sollen. Das Blatt führt u. a. noch aus, daß unter diesen Umständen eine Ueberrumpfung der französischen Murrküste, besonders von Toulon und Marseille, ein leichtes Spiel wäre, um so mehr als französischerseits dort keine Truppen ständen und die ganze Küste nur von einem einzigen Jägerbataillon verteidigt würde.

Die Blätter kommentieren diese Meldungen verschieden. Die „Liberté“, die mit dem Faschismus liebäugelt, rät der französischen Regierung, mit Italien in Verhandlungen einzutreten und jedenfalls alles zu unterlassen, was den Faschismus herausfordern könnte. Es beschuldigt Briand, mit Absicht jahrelang Mussolini bei seinen diplomatischen Verhandlungen mit europäischen Staatsmännern übergangen zu haben und so in gewisser Weise dem anti-französischen Geisteszustand des italienischen Faschismus Vorschub geleistet zu haben.

Dieser und ähnlicher Unfug darf natürlich nicht über die tatsächliche Gefahr hinweggehen, die solche Truppenkonzentrationen für ganz Europa bedeuten.

Mussolini unabkömmlich

Paris, 23. November. (Radio.) Angesichts der Veröffentlichungen über Truppenzusammenziehungen Italiens an der Grenze beschäftigt sich die französische Presse wieder lebhafter mit den italienisch-französischen Beziehungen und vor allem mit der Frage einer Aussprache zwischen Briand und Mussolini.

Bisher hatte man geglaubt, daß diese Aussprache im Rahmen der Genfer Tagung des Völkerbundes stattfinden könnte. Jetzt erzählt man, daß Mussolini aller Voraussicht nach Italien bei dieser Tagung des Völkerbundes nicht vertreten wird. Er hat Chamberlain und Briand offiziell wissen lassen, daß es ihm im gegenwärtigen Augenblick schwerfalle, Italien zu verlassen.

Gingegen verlautet, daß Italien demnächst an Briand mit einer Einladung herantreten wird, um sich in einem italienischen Provinzstädtchen, wahrscheinlich Stresa, zu begegnen. Diese Zusammenkunft auf italienischem Boden soll allerdings für die Zeit nach der Genfer Tagung in Aussicht genommen sein. Von amtlichen Stellen wird einstweilen erklärt, ein solcher Vorschlag sei nicht bekannt, doch würde Briand selbstverständlich einer italienischen Einladung Folge leisten. (Siehe auch „Italienische Rüstungen“.)

Bajonette für Gerechtigkeit

St. Rom, 23. November. „Messaggero“ sagt, daß er in der Lage sei, über die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Sicherheit des Staates schon jetzt Einzelheiten zu veröffentlichen. Nach dem Blatt werden diese Ausführungsbestimmungen aus 14 Artikeln bestehen, in denen zunächst bestimmt wird, daß die Todesstrafe durch Erschießen nicht öffentlich, sondern in einem geschlossenen Raume zu erfolgen hat. Ferner wird das Sondergericht zwar seinen Sitz in Rom haben und als einziges Gericht gelten, aber es wird nötigenfalls mehrere Abteilungen haben. Der Vorsitzende des Sondergerichts wird ein General des Heeres und ein Führer der Marine, Aeronautik oder der Nationalmiliz sein. Ferner wird das Sondergericht bestehen aus fünf Kommissaren der Nationalmiliz, die nach Heeresoffiziere im Verlaubbstand und Doktoren der Jurisprudenz sein müssen. Die Nationalmiliz wird während der Verhandlungen die Ordnung aufrechterhalten und auch später das Urteil des Sondergerichts vollstrecken. Die Angeklagten werden nur einen Verteidiger haben. Diese Verteidiger müssen denjenigen Rechtsanwältinnen angehören, die ordnungsgemäß in das offizielle Verzeichnis der Rechtsanwältinnen eingetragen sind. Es können aber auch Offiziere zu Verteidigern gewählt werden, die den Grad wenigstens eines Hauptmanns oder eines noch höheren Offiziers besitzen. Der Gerichtspräsident ist befugt, einen Rechtsanwalt abzuwählen. (Damit ist dann zwar Mussolinis persönliche Sicherheit nicht gefährdet, aber die Möglichkeit der Willkür über das ganze Volk eine absolute Unmöglichkeit über ein großes Land gewonnen. Red.)

Süde dich, Untertan!

St. Rom, 23. November. Das faschistische Amtsblatt verfügt, damit das Publikum die zu grübenden faschistischen Parteiführer leichter erkenne, daß in Zukunft die bei Anzügen zu grübenden Fahnen von einer Ehrenwache der Miliz unter Befehl eines Offiziers umgeben werden.

Erleichterte Grenzwirtschaften

Rom, 23. November. (Figuer Drahtbericht.) Mussolini hat eine Verfügung erlassen, durch die der Polizeizug an den Grenzen, die bisher von den Arabern besetzt wurde, von jetzt an der faschistischen Miliz übertragen wird. Das bedeutet eine gewaltige Erweiterung der Machtstellung der Faschisten, gleichzeitig aber die erhöhte Gefahr von Grenzwirtschaften.

Deutscher Dampfer beschlagnahmt

Berlin, 23. November. (Figuer Drahtbericht.) Eine merkwürdige Geschichte, die möglicherweise noch Anlaß zu diplomatischen Weiterungen geben dürfte, wird aus New York gemeldet. Danach ist das deutsche Schiff „Garmen“, mit hunderttausend Kisten Likören von Hamburg nach Kalifornien unterwegs, am vergangenen Freitag von einem amerikanischen Zerstörer aufgegriffen und in New York eingekerkert worden. Die näheren Umstände sind noch ziemlich rätselhaft; insbesondere steht es nicht fest, ob die „Garmen“ als Likördampfer oder als Einwanderschiff beschlagnahmt wurde. Jedenfalls scheint der Kapitän des Schiffes sich seiner irreführenden Handlung bewusst gewesen zu sein, denn er hat vor den amerikanischen Kriegsschiffen die Flucht ergriffen und war, als der Zerstörer ihn endlich aufgriff, bereits so lange auf offener See, daß die Lebensmittellieferanten des Dampfers völlig angezehrt und die Mannschaft seit Tagen ohne Nahrung war. Wolff meldet dazu:

St. New York, 23. November. Ein Küstenwachtschiff brachte 140 Kisten vom Ambrosio-Likördampfer entgegen der Hamburger Dampfer „Garmen“ an. Nach Erklärungen von Regierungsfunktionären soll ihre Ladung aus 100.000 Kisten Whisky bestanden haben. Der Kommandeur der Küstenwache

von Washington bestätigte den Empfang des Berichts über die Beschlagnahme, die weit außerhalb der 12-Meilen-Grenze erfolgt sei. Nähere Einzelheiten seien ihm nicht bekannt. Die Beschlagnahme sei jedoch ausnahmsweise gerechtfertigt.

Mysteriöser Tod zweier Geschwister

St. Berlin, 23. November. Der geheimnisvolle Tod zweier junger Leute hat heute morgen in Stahnsdorf große Aufregung hervorgerufen. Man fand den 17-jährigen Sohn und die 13-jährige Tochter des Padermeisters Ziegenhagen in der Wohnung einer befreundeten Familie, bei der sie gestern abend einen Besuch machen wollten, tot auf. Zweiwöchentlich vor dem Tode lag die Tochter im Krankenhaus, doch nach der Wohnung zurück, ist verendet. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob ein Unglücksfall oder ein gemeinsamer Selbstmord vorliegt.

Grauenhafter Selbstmord

St. Paris, 23. November. Auf der Straße Saven-Turmonat spielte sich eine aufregende Szene ab. Während der Fahrt öffnete ein Reisender die Tür seines Wagens und stürzte auf das Trottoir. Trotz Zurufen der anderen Mitreisenden ließ er sich nicht zurückhalten und wartete so lange, bis er den Kopf der Gegenrichtung kommenden Schneekugel erlitt hatte. Dann stürzte er auf die Schienen und wurde von dem Schreckzug zermalmt.

Vornemann setzt auseinander, daß das Berliner Polizeipräsidium aufmerksam wurde und von ihm und dem Ordensführer Wabraun die Zusammenhänge zwischen Reichswehr und den Verbänden zu erfahren versuchte. Darauf hat die Ordensleitung das Bureau des Reichspräsidenten um Verhaltungsmaßregeln gebeten. Die Folge:

Der Reichswehrminister hat darauf die Ordensleitung, daß ihr vorhandene Material zusammenzufassen und schriftlich einzureichen. Diesem Ersuchen wurde die

Ordensleitung sich nicht entziehen. Sie reichte sofort einen Teil des Materials am 13. März, und den Rest am 18. März etc.

Die jetzt bekanntgewordenen Behauptungen der Denkschrift sind also dem Reichswehrministerium seit einem halben Jahre bekannt, und trotzdem wagt man der Öffentlichkeit ein Demerit vorzusetzen, in dem es heißt: „Im Reichswehrministerium ist über derartige Dinge nie etwas bekannt geworden“. Es ist höchste Zeit, daß sich die deutsche Republik einen Reichswehrminister sucht, der weiß, was in seinem Bereich vorgeht.

Reisefüchtiges Gericht

In dem Beleidigungsprozess des Reichsaußenministers Stresemann gegen den Rechtsanwalt Müller in Plauen wurde die Aussage Stresemanns zu den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verlesen. In diesen Aussagen betont Stresemann, daß er sich keineswegs strafbar gemacht habe. Die Tatsache, daß Litwin Jude sei, habe ihn nicht abhalten können, mit ihm zu verkehren. Geduzt habe er sich nicht mit ihm. Er habe die Bitte der Exporator-A.G. (einer Schrotterverwertungs-Gesellschaft, die Schwierigkeiten an der Grenze hatte) dem Reichswirtschaftsminister weitergegeben und sich nach dessen Ablehnung um nichts mehr gekümmert.

Eine Anzahl weiterer Fragen des Angeklagten, zu deren Beantwortung Stresemann sich ausdrücklich bereit erklärte, wurde von dem vernehmenden Richter abgelehnt.

Der Verteidiger Müllers stellte darauf erneut den Antrag, Stresemann in Berlin zu vernehmen.

R.A. Kunz (der Rechtsbeistand Stresemanns) war dagegen der Meinung, daß, wenn durch die Beweisaufnahme erwiesen sei, daß eine verbrecherische Handlung der Exporator-A.G. nicht vorliege, auch alle Vorwürfe gegen Dr. Stresemann gegenstandslos würden.

R.A. Reich stellte den Antrag, eine Anzahl Beamter des Reichswirtschaftsgerichts zu laden, die bekunden würden, daß damals sehr viel Kriegsmaterial nach Polen gegangen sei. Ferner sollen die Akten der Naturalisation Litwins herbeigezogen werden, ferner Bezeugen, daß Stresemann seine Tante in Form von Dividenden bezogen hat, daß Litwin die Zeitung „Die Zeit“ in Höhe von 300 000 Mark finanziert habe. Dr. Esler soll bekunden, daß Stresemann Litwin an den russischen Kommissar Krasin empfohlen habe.

Der Staatsanwalt bezeichnete diese Anträge als Verschleppungsversuche, da der Angeklagte wohl merke, daß er seine Behauptungen nicht beweisen könne.

Als Eventualantrag hat Rechtsanwalt Kunz, den Reichshauptpräsidenten Schacht zu laden.

Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob Dr. Stresemann nach Plauen kommen würde, erklärte der Vertreter, daß das Kabinett Dr. Stresemann bezüglich der Ehrlich-Frage oder anderer politischer Dinge nicht die Aussageerlaubnis geben würde.

Nach längerer Beratung verkündete Amtsgerichtsdirektor Gohde, das Gericht sei mit den Beweisunterlagen des Angeklagten einverstanden, als die nachfolgenden Zeugen geladen werden sollten: Oberkammerling v. Schleichler, Reichswirtschaftsminister, Regierungsrat Scholz, Oberleutnant Petrich und Oberleutnant a. D. Reichardt. Das Gericht beschloß ferner, die Akten des Reichswirtschaftsgerichts über den Fall der Ehrlich-Litwin herbeizuziehen. Endlich wurde beschlossen, Reichsaußenminister Dr. Stresemann noch einmal zu vernehmen, ebenso Dr. Müller (Zehlendorf). Dagegen wurde der Beweisanspruch des Rechtsanwaltes Dr. Esler abgelehnt. Der Vorsitzende verkündete dann weiter:

Die Verhandlung wird vertagt. Da nicht die Möglichkeit besteht, sie nach 4 Tagen wieder aufzunehmen, vertage ich den Prozess auf unbestimmte Zeit. Die künftige Verhandlung soll in Berlin stattfinden. Das Gericht wird zu diesem Zweck nach Berlin kommen. Inzwischen soll Reichsaußenminister Dr. Stresemann darüber gefragt werden, wann er durch seine politische Tätigkeit nicht gehindert ist, der Ladung als Zeuge Folge zu leisten.

Wie wir hören, wird sich das sächsische Justizministerium bereits in den nächsten Tagen mit der an sich neuen Tatsache beschäftigen, daß das Plauener Gericht seinen Wohnsitz auf längere Zeit wechselt. Bei dieser Gelegenheit wird geprüft werden, ob der Verlesung des Gerichts überhaupt zu Recht besteht und ob die Beerdigung nach Berlin nach der Strafprozessordnung gestattet ist. Jedenfalls wird der Prozess, wie der Vorsitzende abschließend mitteilte, in diesem Jahre kaum mehr stattfinden.

Bergmann Friehe

Der Bergmann Erich Friehe hat zur Entlastung von Max Hölz, der seinerzeit wegen Tötung des Gutsherrn Herz im mitteldeutschen Kommunistaufstand zu hoher Zuchthausstrafe verurteilt worden war, an den Anwalt in Leipzig des Reichstags ein Schreiben gerichtet, in dem er sich als den eigentlichen Täter bezeichnet und sein Gehändnis eingehend darlegt. Friehe schildert in diesem Schreiben zunächst die näheren Umstände, unter denen sich die Ermordung Herz' abspielte.

Es war Ende März 1921. Hölz' Truppen berührten, von Grotzer kommend, den Gutshof Reichlich. Friehe ging mit Hölz zum Anrechnen in das Haus. Hölz trat hier mit Herz an einen Kleiderständer heran, der auf dem Hirt stand. Herz sagte bei dieser Gelegenheit zu Hölz, er wolle die Schlüssel zu dem Schranke von unten heraufholen. Daraus sprang er in auffälliger Eile die Treppe hinunter. Friehe sprang ihm nach, da er glaubte, Herz wolle flüchten. Während des Nachspringens, so schildert Friehe, ging ich meinen Prämierung aus dem Gürtel. Hölz schrie mir mit leiser Stimme nach: „Nicht schießen!“

Hölz hatte inzwischen die Haustür passiert, aber nicht den Eingang, durch den wir das Haus betreten hatten, sondern die Tür, die nach dem zweiten Hofe führt. Als ich hinter Herz herlief, durch den gleichen Ausgang ins Freie gekommen war, sah ich in rasendem Tempo durch den zweiten Hof in der Richtung auf die Kaserne, und zwar auf die Infanterie zu, die nach dem Hofe führt. Ich hatte das bestimmte Gefühl, daß Hölz flüchten wollte, um uns irgendeine Falle zu stellen und legte mit dem Anruf auf ihn an, um ihn durch eine Verletzung zu Falle zu bringen. Ich trat auf ihn auch in den Rücken. Herz brach im gleichen Augenblick auf einem niedrigen Misthaufen zusammen. Zwischen dem Hof und dem Hof des Hofes herumherum gemacht. Auf diesen Grund wurden plötzlich mehrere Schüsse abgegeben und zu gleicher Zeit wurde auch von einer anderen Stelle aus auf Herz geschossen, ohne ihn zu treffen. Diese Schüsse kamen wahrscheinlich von der nach der Straße zu gelegenen Kaserne des zweiten Hofes. Hölz kam bei diesen Schüssen unversehrt und glücklich herab zum Hof, weil er nur durch dieselbe Tür wie ich in den zweiten Hof hätte gelangen können.

Hölz hatte sich inzwischen wieder erhoben und trug seinen Prämierung jetzt deutlich sichtbar in der Hand. Ich habe meinen Revolver geladent, da kein Mann Herz aus dem Hause und nicht. Das hat denn mein Mann eigenhändig getan, sagt mir mein Mann zufrieden. Ich zog mich von der Tür los und ließ sie in hoher Eile zurück zum Hof. Ich war inzwischen zu Boden gefallen und wandte mich. Er rief, wie vorher ihn zufrieden lassen. Ich war jedoch wahrscheinlich erstarrt durch die Fortdauer der letzten Tage und die ersten beiden Verhandlungen, und konnte noch einmal in stürzender Hast aus Hof, worauf dieser beschloß, wieder Schüsse auf Herz sind nicht mehr abgegeben worden.

Stänitzung mit dem Schreiben von Friehe ist von dem höchsten Staatsanwaltschaftsorgane, dem Reichsgericht, an den Ausschuss gerichtet worden, in welchem der Angeklagte, er habe durch die letzte Beerdigung, daß Hölz im Hofe Hölz unversehrt und glücklich herab zum Hof. Er spricht nicht mehr davon, daß Friehe der Täter sei. Ihm liegt lediglich an der Aufklärung des Verbrechens; er sei politisch nicht interessiert und parteipolitisch in keiner Weise interessiert. Der Ausschussausgang, der am Montag zusammenzutreten wird, ist die einzige Möglichkeit, die das Reichsgericht beschleunigen kann, auf Sonnabend den 17. November vorzugehen.

Rundgebung des Saarlandes

Am Montag wurde in der Sitzung des Saarländischen Landesrats von sämtlichen Parteien folgende Erklärung abgegeben:

„Das Saargebiet begrüßt auf das aufrichtigste die Annäherung zwischen dem deutschen Vaterland und Frankreich. Es ist davon überzeugt, daß die Befriedung Europas und die Zukunft der beiden großen Länder davon abhängt, daß die Streitpunkte zwischen ihnen endlich beseitigt werden. Einer der wesentlichsten ist die Frage des Saargebietes. Der Landesrat als die gewählte Vertretung des Saarländers hält es in dieser Lage für seine Pflicht, dem einmütigen Wunsch der Bevölkerung feierlich Ausdruck zu geben, daß das Saargebiet in friedlicher Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich möglichst bald dem übrigen Deutschland zurückergeben werde.“

Gegen den Danziger Bürgerblock

Der Kampf um die Sanierung des Freistaates Danzig hat eine wesentliche Beschärfung erfahren. Der neue Bürgerblockjenat erstreckt ein Ermächtigungsgesetz, um die vom Völkerverbund verlangten Sparmaßnahmen auf dem Verordnungswege unter Ausschaltung des Parlaments durchführen zu können. Die in dem neuen Staat dominierenden Deutschnationalen haben sich durch ihre Opposition gegen das Sanierungsprogramm des früheren sozialistischen Senats so festgelegt, daß sie ihren Umsturz — sie müssen jetzt die gleichen Maßnahmen durchführen, die sie bisher bekämpft haben, so u. a. auch die Einführung eines Tabakmonopols — der Öffentlichkeit möglichst verschleiern möchten. Da die neue Regierungskoalition über eine qualifizierte Mehrheit nicht verfügt, ist sie willens, sich über die Bestimmungen der Verfassung hinwegzusetzen und das Ermächtigungsgesetz mit einer einfachen Majorität zur Annahme zu bringen.

Zu diesem Verfassungsbruch hat die Opposition, bestehend aus Sozialdemokraten, Kommunisten, Polischen, Hausbesitzern und Polen eine entscheidende Kampfmittelung eingeworfen. Diese führte am Sonnabend zu einer fast 24stündigen Daueritzung des Landesparlamentes. Von Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr bis Sonnabend mittags 2 1/2 Uhr tobte die in der Hauptstadt von der Sozialdemokratie betriebene Redebeschäft. Die Nacht wurde durch eine fünfstündige Dauertrede des Genossen Rau und jundenlange namentliche Abstimmungen ausgefüllt.

Die Regierungsparteien hatten in ihrer schwachen Mehrheit Mühe, das Eintreten einer Verschlussfähigkeit zu verhindern; sie mußten schließlich ihre Abzucht, die zweite Lesung des Ermächtigungsgesetzes zu Ende zu führen, aufgeben. Die Sitzung wurde auf Dienstag vertagt. Die rechtzeitige Fertigstellung des Sanierungsprogramms, das dem Völkerverbund bereits Anfang Dezember zur Erzielung einer Anleiheempfehlung vorgelegt werden soll, erscheint unter den jetzigen Umständen sehr in Frage gestellt.

Wahlterror in Horthy-Ungarn

Aus Budapest wird uns geschrieben:

Man kann sich in einem europäischen Lande nur schwer eine Vorstellung davon machen, wie eine Wahlbewegung in Ungarn beschaffen ist. Das Wahlgesetz gibt den 4 073 000 erwachsenen Männern und Frauen nur 2,2 Millionen das Wahlrecht. Fast die Hälfte der ganzen erwachsenen Bevölkerung ist also wahllos. Bei der proletarischen Bevölkerung ist dieses Verhältniß noch bedeutend schlechter: von den 1 967 000 Arbeitern und Arbeiterinnen haben nur 862 000 das Wahlrecht — auf dem Papier. Demnach ist das ganze Wahlverfahren darauf eingerichtet, die Ausübung des Wahlrechtes sogar denen unmöglich zu machen, denen er nach dem Wortlaut des Gesetzes gegeben wurde. Die stärkste Waffe dazu ist natürlich die öffentliche Abstimmlung. Von den 245 Abgeordneten werden nur 46 in Wahlkreisen gewählt, in denen die Abstimmungen öffentlich sind. In Budapest und etwa acht Städte stimmen geheim, überall sonst müssen Arbeiter und Bauern öffentlich abstimmen.

Die Möglichkeit der Agitation ist fast vollkommen abgeschafft. Die Agitation durch Flugblätter und Plakate oder durch Hilber ist verboten. Paragraph 60 des Wahlgesetzes, das wohl ein Aushaus in der ganzen Welt sein dürfte und gittiert zu werden verdient, besagt:

Die Plakate und Flugzettel dürfen außer der notwendigen reinen objektiven Bekanntmachungen — die da sind Ort und Zeit der Wahlversammlung, Namen des Referenten und Kandidaten, ihre Parteizugehörigkeit — nichts, weder einen Text, noch aber eine Abbildung enthalten.

Derjenige Paragraph verbietet die Verwendung von Fahnen, die Abhaltung von Umzügen. Jede Versammlung muß der Verwaltungsbekörde angemeldet werden. Es heißt, daß die Bekörde die Versammlung gestatten muß. Aber es steht ihr frei, 4 Stunden vor der anberaumten Versammlung einen anderen Ort und einen anderen Zeitpunkt zu bestimmen. Es ist klar, daß diese einseitige Bestimmung die ganze Versammlungstätigkeit unmöglich macht; man kann die Versammlung abhalten, nur kann man die Teilnehmer nicht beständig, wo und wann die Versammlung stattfindet. Acht Tage vor dem Wahltag ist jede Versammlungstätigkeit verboten! Die Regierung Weihen hat mit der Ausbreitung der Wahlen das Land überzudeckelt. Es bleiben für die Wahltagation vom 20. November bis zum 8. Dezember nicht einmal 3 Wochen frei. Von denen sind die letzten 8 Tage, in denen in allen Enden der Höhepunkt des Kampfes erreicht wird. Zum 2. Tage. Keine Plakate, keine Flugblätter, keine Versammlungen! Kann man eine solche Vergewaltigung des Landes noch eine Wahl nennen?

Wie sieht nun dieses Gesetz in der Praxis aus? Die Sozialdemokratische Partei hat Versammlungsplakate mit den „objektiven notwendigen Bekanntmachungen“ drucken lassen. Aber die Untersuchungskomitee: „mit brüderlichem Gruß“. Die Plakate sind konfisziert worden. Ein christlichsozialer Kandidat ließ in Budapest ein Plakat drucken, mit der Unterschrift: „Diebwohl erwarten wir jeden christlichen Wähler.“ Das Plakat ist konfisziert worden. Ein anderes, sozialdemokratisches Plakat ist konfisziert worden, weil es den Text hatte: „Erhebe dich im Namen.“

Der demokratische Kandidat Joseph Balogh wird von seinen Wählern auf der Ehrenabstimmung mit 9 000 Stimmen empfangen. Am anderen Tage wird gegen sie ein Strafverfahren wegen Teilnahme an einer nicht genehmigten Versammlung eingeleitet. Eine Wahlversammlung wird von den Gewerbeten verboten, in der Programmrede aufgelöst, weil die — Spundstöße in dem Wahltag den hungenischen Forderungen nicht entsprechen. Eine andere Versammlung wird aufgelöst, weil das Gattungsamt empfindende Hausbesitzer hat. (Honor. ein Vorort von Budapest.) Einem Kandidaten (Liptowski) in der Stadt (Pest) wird eine Aufnahmestellungszweigung auf 6 Monate zugesagt, als er dem Zug anhebt. Ein anderer Kandidat (Rechtler) wird auf den Verleumdung des Verleumdungstüchtlers (der oberste Verleumdungstüchtler) verurteilt, als er im Begriff ist, in seinen Wahlbezirk zu reisen. Ein anderer Kandidat erklärt einem Hausbesitzerkandidaten, daß in seinem Bezirk kein Wähler wohnt, der für eine gerechtere Bodenverteilung eintritt. In der Gemarkung sind nämlich zwei

Batifundien, das eine gehört einem Fürsten Esterhazy, das andre einem jüdischen Börsebaron Kornfeld!

Dies ist ein Situationsbericht nach den ersten 2 Tagen der Wahlbewegung! Wie wird es erst sein, wenn die Wahlbewegung in vollem Gange, wenn die Leidenschaften aufgepeitscht werden!

Der Aufstand in Albanien

In dem Aufstand, der in Nordalbanien ausgebrochen ist, sehen, wie unser Korrespondent aus Paris meldet, zahlreiche französische Mütter einen Interessenkampf zwischen Italien und Jugoslawien. Der „Paris Soir“ erinnert daran, daß seit Jahren sich Italien und Jugoslawien den Einfluß in Albanien streitig machen und daß die italienische Regierung sich alle Mühe gebe, wieder in den Besitz von Balona zu gelangen, wohingegen Jugoslawien alle Bemühungen mache, sich den großen Adriaahafen von Durazzo zu sichern.

Der gegenwärtige albanische Ministerpräsident scheint der Unterstützung der jugoslawischen Regierung sicher zu sein, aber Nordalbanien wird, wie durch den neuerdings ausgebrochenen Aufstand wiederum klar zutage tritt, von italienischen Emisären durchwühlt.

Die Spannung, die in den letzten Monaten zwischen Italien und Jugoslawien herrscht, kann bei der geringsten Gelegenheit und vielleicht auch in Albanien zu ernstlichen Verwicklungen führen.

Notizen

Die Kriegsschuldfrage. Im Reichstag ist ein Antrag sämtlicher bürgerlicher Parteien eingegangen, in dem die Reichsregierung erzuht wird, in eine Prüfung der Frage einzutreten, inwieweit die Satzungen des Völkerverbundes und des ständigen Internationalen Gerichtshofes Möglichkeiten bieten, eine Prüfung der Kriegsschuldfrage durch diesen Gerichtshof zu erreichen.

Das Befinden Reichstags. Der Zustand des bei der Abreise nach Luxemburg verunglückten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Reichstags hat sich erheblich gebessert. Der Arm ist nicht vollständig gebrochen. Reichstags wird voraussichtlich Anfang nächster Woche wieder im Parlament erscheinen können.

Die Ständerversammlung. Aus technischen Gründen ist es uns heute nicht möglich, die umfangreiche Entschädigung der Vierländerkonferenz in Luxemburg zu bringen. Wir verweisen unsre Leser auf die morgige Nummer.

Russolini und Stresemann in Genf? Der französische „Intransigent“ behauptet, daß Mussolini sich persönlich nach Genf zur Tagung des Völkerverbundes begeben und dort mit Briand und Chamberlain eine Besprechung haben werde; es sei auch sehr wahrscheinlich, daß Stresemann an dieser Besprechung teilnehmen wird.

Aus Neapel. Der erste Fall der Anwendung des neuen faschistischen Polizeigesetzes wird jetzt aus Viareggio gemeldet. Sechs Personen, darunter der frühere liberale Abgeordnete Benetti und der kommunistische Abgeordnete Salatori, sind verhaftet worden und sollen auf 5 Jahre deportiert werden. Der Bestimmungsort, an den sie zwangsverschifft werden, ist indessen noch nicht bekannt.

Wieder Sturz des Franc. Der französische Franc hat an der Montagbörse eine plötzliche scharfe Baissa aufgewiesen. Das englische Pfund, das am Sonnabend mit 128,75 und der Dollar mit 26,50 abgeschlossen hatte, stieg im Laufe des Montagvormittags auf 133,50 bzw. 27,55 und im Laufe der Börsensitzung auf 135,45 bzw. 28,52.

Depeschen.

Weimarer Koalition in Baden

U. Karlsruhe, 23. November. Kurz vor Beginn der heutigen Landtagssitzung wurde zwischen den Vertretern des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Demokraten eine Vereinbarung über die Bildung der neuen badischen Regierung auf der Grundlage der Weimarer Koalition erzielt. Der Posten des Unterrichtsministers wird durch einen Vertreter der Demokratie besetzt, dessen Persönlichkeit im Augenblick noch nicht bekannt ist.

Abberufung Trozki

M. Moskau, 23. November. Trozki, der den Vorsitz im Kollegium der wissenschaftlich-technischen Verwaltung des Obersten Sowjetwirtschaftsrates der Sowjetunion führte, ist von diesem Posten abberufen worden.

Der Prozess gegen Pangalos

Athen, 23. November. (Eigener Drahtbericht.) Das Gericht überfahren gegen den geflüchteten griechischen Diktator Pangalos hat heute vormittags unter riesigem Andrang des Publikums begonnen. In der Hauptstadt ist ein großes Truppenaufgebot zusammengezogen, um eventuelle Befreiungsversuche im Reime zu verhindern. Der Prozess findet im Gefängnis statt. Pangalos wird wegen Korruption und Verletzung angeklagt. Sein Verbleib wird dem ganzen Tag anbauern. Am die früheren Minister, die im Ausland leben, zum Erscheinen vor dem Gerichtshof zu zwingen, haben die Behörden fast Bescheide gegen sie erlassen.

Bandenkrieg in Mexiko

M. Paris, 23. November. Der „Chicago Tribune“ wird aus Mexiko berichtet, trotz der gegenteiligen Erklärungen der dortigen Behörden, die angeben, daß kaum 100 Personen an der revolutionären Bewegung teilnehmen, handle es sich doch um eine Bewegung größeren Umfangs. Zehn Führer der Bewegung sollen heute hingerichtet werden, während drei andre bereits dieses Schicksal erlitten hätten. Der Kampf zwischen Bundesarmeen und Aufständischen soll bereits im Gange sein.

Albanischer Aufstand niederge schlagen

Berlin, 23. November. (Eigener Drahtbericht.) Die aus Belgrad gemeldete Nachricht, die in Albanien ausgebrochene Revolution bereits niedergeschlagen. Nach der Darstellung der albanischen Regierung handelt es sich bei dem Aufstand der Rebellen um eine religiöse Frage. Die albanischen Rebellen sind mit der Regierung, die mehrheitlich ist, unzufrieden und haben deshalb den Versuch unternommen, eine christliche Regierung einzuführen.

Großer Juwelenraub

U. Berlin, 23. November. In der „S.“ wird, haben gestern Abend zwei Räuber in einem Auto vor einem Juweliere Laden in einer der belebtesten Seiten der Stadt einen Juweliergehilfen ein, der andere ergreift ein Juwelier mit Juwelen im Werte von 100 000 Pfund. Alle der Räuber des Raubens waren schuldig. waren die Diebe mit der Beute im Auto verhaftet.

H. Lublin

Weihnachts-Sonder-Verkauf

in meiner großen Spezialabteilung

Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, Kleinmöbel

Jeder Gegenstand wird bei geringer Anzahlung zurückgelegt.

Jetzt kaufen Sie am vorteilhaftesten!

Poppen-Steppdecken
1.50 1.20
75

Für Erwachsene in den Kategorien
4200 3800 3200 2900 2700 **2300**

3malig mit Leib
4800 3300 2900 2300 **1900**

höchstens 2malig
2900 2300 1900 1700 **1100**

Bettstellen
Königliche große Möbel-Fabrikation

Für Kinder
3100 2900 2700 2300 1900 **1575**

Matratzen
eigener Webstuhl

Für Kinder-Betten
1500 1300 **900**

Steppdecken
in großer Auswahl

Daunen-Füllung
7500 6500 **5800**

Kinderwagen-Steppdecken
3.90 2.90
1.90

Korbmöbel

große Ausführung im 2. Stock neben Haupt-Eingang, Korbmöbel in vielen
verschiedenen Ausführungen . . . 23.00 21.00 17.00 14.00 11.50

8.80

Hierzu passende

Kissengarnituren 2teilig, elegante Muster **3.75**

Rauchtische, Klub-, Nähtische, Stehlampen u. Flurgarderoben in apazien Formen und großer Auswahl, zu denkbar niedrigsten Preisen

Frederichs Seife
Im Bismarck-Saal
Kaffee-Konzerte
Der gute alte Keller
Kaffee-Konzerte
Kaffee-Konzerte

ZENTRAL
Theater-Restaurant
Varieté-Programm!
Hofjäger
Sitz-Beber-Gänger

Restaurant Steiner Tisch
Jeden ab 4 Uhr:
Kaffeekränzchen!
Mittwoch große Veranstaltung 1 Tasse
Starke-Kaffee, von der Firma Arthur Starke.

Neustädter Lichtspiele.
Nur 5 Tage!
Ich hab mein Herz
in Heidelberg verloren...
Der Schuß im Havillon

UT
Vampire der Rennbahn!
Ich liebe dich
Löwen an Bord

Extra-Angebote
Schließelgehäusen
Echt Saffian 6.75
Echt Saffian 8.75
Echt Saffian 12.50
Echt Rindleder 15.00
Echt Rindleder 12.50
Hugo Nehab
Johannisbergstr. 2

Konzerthaus
Kaffee-Konzert
Gesellschaftshaus

Deutscher Werkmeister-Verband
1886 1926
Gründungsfeier

Reichskrone
Großer Preisakt und
Schiedstest

Wiwa-Kaffee
ist ein Hochgenuss ohne Gleichen!
1 Dose Wiwa-Milch

Für die Weihnachtserziehung unserer Waisenkinder.
Freunde und Gönner des Wohlfahrtsamtes haben es in den Vorjahren ermüdet, den allerbedürftigsten Kindern, die das Vaterhaus und die Mutterliebe entbehren, eine Weihnachtserziehung zu bereiten. Auch in diesem Jahre ist das Wohlfahrtsamt bestrebt, nach Möglichkeit helfend einzugreifen und den Kindern eine Weihnachtserziehung zu bereiten. In Anbetracht der außerordentlichen Notlage, in der sich zurzeit fast alle Gemeinden befinden, können städtische Mittel für diesen Zweck leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Es wird deshalb an alle Teile der Bevölkerung die herzlichste Bitte gerichtet, dem Wohlfahrtsamt in der Durchführung seines Liebeswerkes Unterstützung zuteil werden zu lassen, und es mit einer Spende in Form von Spielsachen, Süßwaren (auch gebrauchte), Geld usw. bedenken zu wollen. Bei Zuwendungen an Geld wird gebeten, das bei der Stadtkasse eingerichtete Konto „Weihnachtserziehung — Wohlfahrtsamt“ zu benutzen. Barzahlungen und sonstige Spenden werden in der Geschäftsstelle Neuer Weg 1/2, Zimmer 33, in Empfang genommen. Auf Wunsch erfolgt auch Abholung. Die in den Vorstädten wohnenden Spender können ihre Sendung auch durch die dortige Verwaltungsstelle an das Wohlfahrtsamt gelangen lassen.

Ungültige Treppenbeleuchtungsverordnung. Die Ehefrau eines Postbeamten A. in G. u. h. war zur Verantwortung gezogen worden, weil sie die Treppe und Treppen in ihrem Hause nicht vorchriftsmäßig bis 10 Uhr abends beleuchtet habe, wie die Polizeiverordnung vom 15. November 1890 vorschreibt. Nach der erwähnten Polizeiverordnung sollten private Vereinbarungen zwischen den Hauswirten und den Mietern nicht weiter in Betracht kommen. Das Amtsgericht verurteilte Frau A. zu einer Geldstrafe, weil die Angeklagte die Treppe und Treppen in ihrem Hause abends nicht gemäß der Vorschriften der Polizeiverordnung vom 15. November 1890 beleuchtet habe. Diese Entscheidung focht Frau A. durch Revision beim Kammergericht an und betonte, die Vorschriften der erwähnten Polizeiverordnung, wonach die Hausbesitzer die Treppen und Treppe in ihren Häusern bis 10 Uhr abends zu beleuchten haben, sei ungültig; sie habe mit ihren Mietern vereinbart, daß um 8 Uhr abends das Haus geschlossen werde; alsdann finde keine Beleuchtung der Treppen und Treppe in ihrem Hause mehr statt. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Revision auf und sprach die Angeklagte frei, indem u. a. angeführt wurde, die Hausbesitzer seien verpflichtet, die Treppen und Treppe ihrer Häuser nur so lange zu beleuchten, als ein öffentlicher Verkehr auf den Treppen und Treppe des Hauses stattfindet. Nach Abschluß des Hauses finde auf den Treppen und Treppe des Hauses kein öffentlicher Verkehr mehr statt. Schließe die Angeklagte nach Vereinbarung mit ihren Mietern um 8 Uhr abends, so sei sie nicht verpflichtet, nach 8 Uhr die Treppe und Treppen ihres Hauses zu beleuchten. Eine Polizeiverordnung, die weitergehende Vorschriften enthalte, sei wegen unzulässiger Beschränkung des Eigentums ungültig. Während des regelmäßigen öffentlichen Verkehrs im Hause könne polizeilich angeordnet werden, daß die Eigentümer ihre Treppen und Treppe beleuchten müssen, damit Leben und Gesundheit von Personen nicht gefährdet werde, die auf Grundstücken verkehren, die der Allgemeinheit zugänglich seien. (I. S. 822. 26.)

Gewerbliche Getränke und städtische Gesundheitspflege

Die Hygiene des Arbeiters und der Arbeiterin ist zwar theoretisch als überaus bedeutungsvoll für das Volksganze und die Volkswirtschaft anerkannt, die praktische Durchführung entspricht aber bei weitem nicht dem Stande der wissenschaftlichen Erkenntnis. Das liegt zum großen Teile daran, daß sich der Staat bei den Gesetzen und Vorschriften über Arbeitshygiene nicht den lebendigen Strom der gesamten Bevölkerung durchdringenden kommunalen Wohlfahrts- und Gesundheitspflege anzureichen gemacht hat, sondern daneben eine besondere Organisation geschaffen hat und damit durchaus ein Eigenleben, wenn auch noch so unvollkommen, führen will.

Am deutlichsten zeigt sich das bei der Bekämpfung und Verhütung gewerblicher Vergiftungen, die einen sehr wichtigen Teil der gesamten Arbeitshygiene ausmachen. Durch Verordnung über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufskrankheiten vom 12. Mai 1925 werden eine Reihe von gewerblichen Vergiftungen und andern Krankheiten hinsichtlich der Entschädigung und der Versicherungspflicht durch die Unternehmer in die Unfallgesetzgebung einbezogen, und zwar handelt es sich da um: Erkrankungen durch Blei und seine Verbindungen, durch Phosphor, durch Quecksilber oder seine Verbindungen, durch Arsen oder seine Verbindungen, durch Benzol oder seine Homologen, durch Schwefelkohlenstoffvergiftungen, Erkrankungen an Hautkrebs durch Paraffin, Teer, Anthrazen, Pech und verwandte Stoffe, Erkrankungen an grauem Star bei Glasmachern, durch Röntgenstrahlen und andre strahlende Energie, die Wurmkrantheit der Vergleute und schließlich die Schneeberger Lungenkrankheit.

Es ist keine Frage, daß hiermit ein weiterer Fortschritt auf dem wichtigen Gebiete der Arbeitshygiene angebahnt wurde. Die sozialpolitische und sozialhygienische Auswirkung dieser Verordnung aber wird erst dann zur Frucht reifen, wenn die Städte und Gemeinden, deren Mitarbeit in der Gesetzgebung leider nicht vorgesehen ist, von sich aus die Bedingungen schaffen, die erst eine Wirkung der staatlichen Gesetze garantieren. Sie sind es ja, die letzten Endes als Bezirksfürsorgeverbände die Opfer unterlassenen oder ungenügenden Arbeitsschutzes mit deren Familien nach Ablauf der Versicherungsleistungen oder auch schon vorher zu versorgen haben. Es gilt also vorzubeugen, sowohl im Interesse der Arbeiter selbst und der Volksgesundheit überhaupt wie auch zur Verhütung zukünftiger finanzieller Belastung der Gemeinden.

Zur Bekämpfung der an gewerblichen Vergiftungen Erkrankten sind in den städtischen und privaten Krankenhäusern in Magdeburg alle Vorbedingungen geschaffen.

Es fehlt aber in erster Linie eine Stelle, bei der sich diejenigen Rat holen können, die an gewerblichen Vergiftungen erkrankt sind oder erkrankt zu sein glauben, eine Stelle, die mit dem notwendigen diagnostischen Apparat unter sachärztlicher Leitung zu ausgestattet ist, daß sie beratend zur Seite stehen kann; den Vertrauensärzten der Berufsvereinigungen und den Berufsvereinigungen selbst, der gesamten Ärzteschaft, insbesondere auch dem Landesgewerbeamt, dem Kreisarzt, den Vertrauensärzten und Gutachtern der Krankenkassen und schließlich auch dem Versicherungsamt, dem in der neuen Verordnung zu ihrer Durch-

führung eine besondere Rolle übertragen ist. Am besten geeignet für die Uebernahme dieser Aufgaben ist eine besondere Beratungsstelle für gewerblich Erkrankte, die am besten der medizinischen Klinik des Krankenhauses Altstadt angegliedert würde, weil sich so die Schaffung eines für sich bestehenden, kostspieligen Instituts erübrigt, weil diese Klinik zentral gelegen ist und schließlich wegen der örtlichen Verbindung mit der Hautklinik eine schnelle ärztliche Beratung bei den diversen Hauterkrankungen infolge gewerblicher Vergiftung gewährleistet. Diese Beratungsstelle würde ihre Aufgabe auch darin sehen, die gesamte Bevölkerung aufzuklären und auch diejenigen Erkrankungen zu erfassen, die in der genannten Verordnung noch nicht berücksichtigt sind. Beispielsweise können hier genannt werden die Vergiftungen durch Schwefelwasserstoff, Schwefel, schweflige Säure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Antimon, Kupfer, Chrom, andre Schwermetalle usw.

Wenn eine solche Stelle geschaffen ist, werden die Berufsvereinigungen keine Veranlassung mehr haben, gewerblich Erkrankte answärtigen Stellen (Halle usw.) zur Begutachtung zu überweisen. Ferner fehlt in Magdeburg zurzeit eine Einrichtung, die es ermöglicht, in den Verkehr gelangende Stoffe, die Giftenthalten können, wie z. B. Schmier, Klebe-, Lösungsmittel, chemische u. s. w. zu untersuchen. Auch diese Aufgabe kann von einem städtischen Institut, ohne hier wesentliche Unkosten zu verursachen, mit übernommen werden. Das Nachmittags-Untersuchungsamt wird sich dieser neuen Aufgabe gewidmen, und auf Veranlassung der Berufsvereinigungen, des Landesgewerbeamtes, des Kreisarztes, der Beratungsstelle für gewerblich Erkrankte, der gesamten Ärzteschaft, der Gewerbeaufsichtsräte, der Polizei usw. verdächtige Stoffe untersuchen.

Schließlich ist es notwendig, alle von bestehenden oder neu zu schaffenden Stellen über das Vorkommen und die Ausdehnung gewerblicher Erkrankungen in Magdeburg gemachten Erfahrungen an einer Stelle zu sammeln, dem städtischen Gesundheitsamt, das dann auch das Zusammenarbeiten der einzelnen Stellen miteinander und mit andern Instanzen zu veranlassen hat und welches durch Zusammenarbeit mit den städtischen Aufsichtsstellen, insbesondere dem Landesgewerbeamt, die praktische Auswertung der von den einzelnen Stellen gemachten Erfahrungen zu bewirken hat.

Das sind die Aufgaben, die jetzt auf dem Gebiete der Gewerbehygiene an die Stadtverwaltung herangetragen. Ihre Lösung ist schon in der allernächsten Zeit zu erwarten.

Stadtmagistrat Dr. Koniger.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.
Abteilung Alte Henkelt. Morgen Mittwoch abends 8 Uhr Jubiläumssitzung an bekannter Stelle.

Theater, Konzerte, Vorträge u.
S. Sieh nach die Besetzung der Soubrette für die pädagogischen Aufgaben der Gegenwart. Vortrag von Dr. A. Andreev am Freitag den 26. Novbr., 8 Uhr, Realgymnasium. Karten 50 Pfg. Peters u. Wendt.
Magdeburger Volkshochschule. Mitgliederversammlung Mittwoch den 8. Dezember abends 8 Uhr, Luisenpark. Tagesordnung: Bericht über Tätigkeit 1925/26. Rechnungslegung. Kassenvorbericht, Wahlen, Berichtlesen.

Wollene Unterkleider

bleiben weich und halten länger, wenn sie mit LUX-Seifenflocken gewaschen werden. Reiben Sie aber nicht und vermeiden Sie scharfe Waschmittel, die die zarten Wollfasern hart und filzig machen. Und wie einfach ist die Wäsche! Sie brauchen die Stücke nur im lauwarmen LUX-Schaum auszudrücken u. sie dann mehrmals lauwarm auszufüllen.



Das beste für den Magen
Apotheker Worms Magenlikör
Belz-Belübe
Esterman
reichtellig unterhaltend belehrend preiswert
und fast 400 Silber
Kochsalz

Großer Möbel-Räumungs-Verkauf
Im Beginn meiner Weihnachts-Einzelhandlung. Verkaufe mehrere ansehnliche Stamm-Einrichtungen weit u. breit.
Ganz schwere eigene Speisezimmer moderne Muster
statt 1850 Mark jetzt 1250 Mark
- 1500 - - 1000 -
- 1200 - - 800 -
- 900 - - 600 -
ferner 500 420 300 Mark
Sehr geschmackvolle eigene Herrenzimmer moderne Muster
statt 1400 Mark jetzt 1000 Mark
- 1200 - - 800 -
- 1000 - - 700 -
- 800 - - 600 -
ferner 450 420 340 Mark
Perthliche Schlafzimmer
statt 18.00 Mark jetzt 1200 Mark
- 1700 - - 1000 -
- 1500 - - 800 -
- 1200 - - 700 -
- 900 - - 600 -
ferner 480 370 210 Mark
Sehr aparte Küchen
statt 450 Mark jetzt 300 Mark
300
ferner 180 130 85 55 Mark
Einzelst. Kleiderst. Schließ-
kammern, Büchsen, Waschküchen, Waschtische, Truhen, 1 Kleider-
schrank 250 Mk., alles tabelhaft billig
Möbel-Palast
Magdeburg
Garten-Str. 2, 3. Oberer Weg 130

Schiff ohoi!
Das schönste Jugendstübchen!
Schiff ohoi!
reichtellig unterhaltend belehrend preiswert
und fast 400 Silber
Kochsalz

Zuban No 6
Moderne Umhüllung
Verbesserte Füllung!
Damit ist die neue Packungs- und Qualitätsverbesserung der allbekanntesten und allbeliebtesten Zuban No 6 kurz charakterisiert. Diese alte, weit und breit eingeführte und überall gern gerauchte Zuban-Zigarette, zu der jeder Raucher immer wieder mit Freude greift, hat jetzt eine neue, geschmackvolle und moderne Packung erhalten, die dabei einfacher u. billiger ist, als die frühere. Die dadurch erzielte Ersparnis kommt der Verbesserung des Tabaks zugute und ermöglicht es außerdem die Zigarette im Format zu verfrachten.

Meine Chronik

In einer halben Stunde bist Du tot...

Der 15 Jahre alte Arbeiter Otto Sielmaier, der im Alter von 9 Jahren seine Mutter verlor und eine traurige Jugend verlebte, kam wegen Diebstahls in Gefängnis...

Der Arbeiter verprügelt

In der Nacht vom 21. zum 22. Oktober wurde der Arbeiter Otto Sielmaier in der Nähe des...

Nacht im Schmalen

In der Nacht zum Sonntag wurden auf dem Gelände des Schmalen...

Nacht im Spinnrad

Die Spinnradmaschinen der Fabrik in der Nähe des...

Ein Schuss in der Nacht

Die Arbeiter der Fabrik in der Nähe des...

Ein Schuss in der Nacht

Ein Arbeiter der Fabrik in der Nähe des...

Reisen, Adams, der ebenfalls als Junge von zu Hause durchgebrannt war, hat telegraphisch um Finanzhülfe...

Sturmwetter am Sonntag

Ein Sturmsystem von nie beobachteter Hartnäckigkeit richtete am Sonntag Nacht auf dem Sonntag in der Gegend des...

Wieder ein Sturm

Die stürmischen Leistungen sind gerettet. Merkwürdig ist, daß...

Wieder ein Sturm

Der Sturm hat am Sonntag die Gegend des...

Wieder ein Sturm

Die stürmischen Leistungen sind gerettet. Merkwürdig ist, daß...

Wieder ein Sturm

Die stürmischen Leistungen sind gerettet. Merkwürdig ist, daß...

Parteilisten der Wähler (Stimmen): Konkreter Bericht kann...

Briefkasten

Table with columns for location, date, and amount. Includes entries for Hamburg, Dresden, and other cities.

Wetterbericht. (Nachdruck verboten.)

Aussichten für Mittwoch: Vorübergehend etwas Regen...

Devisen-Notierungen in Reichsmark

Table of exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and others.

Rundfunkprogramme

Handfunk Leipzig (Welle 357,1), Dresden (Welle 294,1)...

Large advertisement for Hickstein-Brot, featuring a logo with a hammer and sickle, and text: 'Hickstein-Brot als echter Kern- und Schrot', 'HICKSTEIN-WERKE A.G. MAGDEBURG-ABT. BROTFABRIK'.

Aus der Wirtschaft

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. November ist die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank (Wechsel, Schecks, Kommande und Effekten) um 62,7 Millionen M. auf 1887,4 Millionen M. zurückgegangen.

Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen zeigen eine Verringerung um 45,2 Millionen M. auf 2104,4 Millionen M. Im einzelnen sind die Goldbestände um 17,7 Millionen auf 1764 Millionen M. angewachsen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 54,5 Prozent in der Vorwoche auf 68,3 Prozent, die durch Gold und bedienungsfähige Devisen von 67,5 auf 69,9 Prozent.

Rußlands Umkehr.

Neuer die Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands bringt die „Ekon. Zhizn“ vom 6. November eine Mitteilung, deren zünftige Tragweite für das sowjetrussische Wirtschafts- und Staatsystem kaum abzusehen ist.

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands bringen die „Ekon. Zhizn“ vom 6. November eine Mitteilung, deren zünftige Tragweite für das sowjetrussische Wirtschafts- und Staatsystem kaum abzusehen ist.

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands bringen die „Ekon. Zhizn“ vom 6. November eine Mitteilung, deren zünftige Tragweite für das sowjetrussische Wirtschafts- und Staatsystem kaum abzusehen ist.

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands bringen die „Ekon. Zhizn“ vom 6. November eine Mitteilung, deren zünftige Tragweite für das sowjetrussische Wirtschafts- und Staatsystem kaum abzusehen ist.

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands bringen die „Ekon. Zhizn“ vom 6. November eine Mitteilung, deren zünftige Tragweite für das sowjetrussische Wirtschafts- und Staatsystem kaum abzusehen ist.

Die Beschlüsse der Wirtschaftspolitik Sowjetrußlands bringen die „Ekon. Zhizn“ vom 6. November eine Mitteilung, deren zünftige Tragweite für das sowjetrussische Wirtschafts- und Staatsystem kaum abzusehen ist.

Der Faustfilm

Seit Wochen hören wir von Aufführungen dieses berühmten Films — nebenbei: die Bezeichnung „Aufführung“ für einen Film, der überall genau gleich herauskommt, in Kiosken wie in Opernhäusern, ist unglücklich, ist gedankenlos aus der Theaterpraxis übernommen — ohne daß wir ihn selber zu Gesicht bekommen.

Über lassen wir uns in diesem Artikel durch diesen fatalen Begleitumstand nicht beeinflussen. Goethes weltumspannende Wirkung künstlerisch ungenutzbar, wäre gewiß bedauerlich anzunehmen gewesen.

Über lassen wir uns in diesem Artikel durch diesen fatalen Begleitumstand nicht beeinflussen. Goethes weltumspannende Wirkung künstlerisch ungenutzbar, wäre gewiß bedauerlich anzunehmen gewesen.

Über lassen wir uns in diesem Artikel durch diesen fatalen Begleitumstand nicht beeinflussen. Goethes weltumspannende Wirkung künstlerisch ungenutzbar, wäre gewiß bedauerlich anzunehmen gewesen.

So ist die Zulassung von privaten Aktiengesellschaften für Produktion und Handel, gleichviel, ob sie von Inländern oder vom Ausland gegründet werden, die notwendige Konsequenz aus der Kapitalnot der staatlichen Industriewirtschaft.

Für die langen Winterabende ein gutes Buch!

Wählen Sie unter unseren reichen Beständen! Buchhandlung Volksstimme.

Teure Kohlen in Holland.

Unser Amsterdamer Mitarbeiter schreibt uns: Da auf Grund der augenblicklichen Lage in den englischen Bergbaugebieten die englischen Kohlenhändler alle Offerten für die Februar- und Märzlieferung zurückgezogen haben, befürchtet man in Kreisen des niederländischen Kohlenhandels, daß das Ruhrkohlen-Subsidat nur unter wesentlich ungünstigeren Bedingungen neue Kontrakte abschließen wird.

Gegen die Abzahlung. In den letzten Tagen haben die örtlichen Einzelhandelsverbände im ganzen Reich zu der Frage der Konsumfinanzierung Stellung genommen. Die „Textilwoche“, das offizielle Organ des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels, teilt nun mit, daß die überwiegende Mehrzahl aller Ortsverbände beschlossen hat, von einer Einführung von Kreditfinanzierungsinstituten abzusehen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung

Lohnforderungen an Schuhfabriken.

Die an der letzten zentralen Lohnregulierung in der Schuhindustrie vom August 1925 beteiligten Arbeiterverbände haben vor kurzem an die Fabrikantenverbände die Forderung gerichtet, den Tarifstundenlohn, der bisher 70 Pf. in der Spitze betrug, auf 80 Pfennig zu erhöhen.

Der bisherige Tarifstundenlohn genügt schon lange nicht mehr; denn die Verteuerung des Lebensunterhalts ist fortgeschritten und in der Krisenperiode wurden vielfach Lohnregulierungen nach unten vorgenommen. Trotzdem lehnten die Arbeiterverbände neue Lohnverhandlungen ab.

hände, daß Lohnfestsetzungen durch direkte Verhandlungen der Vertragsparteien vorzunehmen sind.

Silberbergs Reden und Tun. Als Dr. Silberberg auf der Dresdner Industrietagung seine bekannte, vielbesprochene Rede hielt, in der er ein Zusammengehen von Unternehmertum und Gewerkschaften forderte, da wunderten sich naive Leute, die bereits Silberbergs am Horizont sahen, über die kühle Aufnahme der Silberbergschen Ausführungen bei der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterchaft.

Wir bescheinigen dem Herrn Johann Hajenberg, geboren am 13. März 1898, daß wir für ihn infolge eines erlittenen Unfalls (Verlust eines Auges) keine passende Beschäftigung mehr haben.

Stiegl. Auch bei Dr. Silberberg. (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Die Kandierung

macht den seit 40 Jahren bewährten „Seelig's Kornkaffee“ so beliebt. Sie ist es, die ihm jenen kaffeähnlichen Wohlgeschmack verleiht, den gerade der Ehemann so schätzt. Ueberzeugen Sie sich: 1 Pfundpaket „Seelig's kand. Kornkaffee“ kostet ja nur 50 Pfennig.

Mitteilungen der Buchhandlung Volksstimme.

Neuerseinnagen: Russoloni: Lebensgeschichte. Nach autographischen Unterlagen von Margherita G. Zariari. Einzig autorisierte deutsche Ausgabe von Margherita G. Zariari. Mit zahlreichen großformatigen unzerstörbaren Fotos und Autographen. 24 Seiten. Gebunden 6 Mark, Leinenband 5 Mark. — Henry Ford: Das große Buch, das größere Morgen. 155 Seiten. Leinenband. 9 Mark. — Kärntner Universitäts-Konversations-Lexikon. Herausgegeben von Hermann Hügger. 7. verbesserte Auflage. Leinenband. 10 Mark.

Der Regisseur hat sein härtestes Mittel, die Veränderlichkeit des Schauspielers, gründlich ausgekostet. Hier begeht man einmal so recht, was der Film in Überwindung des Dases und der Zeit leistet. Die apokalyptischen Reiter sprengen über die wehrlose Erde; das enge Städtchen, in dem Faust lebt und leidet, wird von der Pest heimgesucht, und nach einer Viertelstunde sind wir mitten drin in allen Graueln und Schauern des schwarzen Todes.

Der Regisseur hat sein härtestes Mittel, die Veränderlichkeit des Schauspielers, gründlich ausgekostet. Hier begeht man einmal so recht, was der Film in Überwindung des Dases und der Zeit leistet. Die apokalyptischen Reiter sprengen über die wehrlose Erde; das enge Städtchen, in dem Faust lebt und leidet, wird von der Pest heimgesucht, und nach einer Viertelstunde sind wir mitten drin in allen Graueln und Schauern des schwarzen Todes.

Der Regisseur hat sein härtestes Mittel, die Veränderlichkeit des Schauspielers, gründlich ausgekostet. Hier begeht man einmal so recht, was der Film in Überwindung des Dases und der Zeit leistet. Die apokalyptischen Reiter sprengen über die wehrlose Erde; das enge Städtchen, in dem Faust lebt und leidet, wird von der Pest heimgesucht, und nach einer Viertelstunde sind wir mitten drin in allen Graueln und Schauern des schwarzen Todes.

Filmschau

Wer denkt nicht noch mit Schwingeln an den Hauptmann von Köpenick, jenen nicht übermäßig biederen Schuster, der den deutschen Militarismus durch die Tat besser verpöbelte, als es die witzigen Satiriker mit Hilfe der Phantasie gelungen kann.

liebes Vaterland vor aller Welt blamierte: Er, ein unansehnlicher, ganz unmarzialischer, ja köplicher Schuster, der schon 15 Jahre Zuchthaus abgemacht hatte, besorgte sich eine Hauptmannsuniform, holte sich — so als Offizier legitimiert — eine Wadstheilung von der Straße weg, ließ die Gruppe durch eine zweite verpacken und zog ohne weiteres nach Köpenick. Dort ließ er das Rathaus besetzen, verhaftete den Bürgermeister, forderte die Tageskasse von über 4000 Mark ab, steckte das Geld in die Tasche — alles auf „allerhöchsten Befehl“ — und verschwand.

Die herrliche und dazu geschichtliche Periflage des preussischen Kadavergehorsams ist nun endlich auch ein Militärfilm geworden. Er läuft in dieser Woche in den Zirkus-Theatervorstellungen unter dem Titel „Der Hauptmann von Köpenick“. Man hat die knappe Geschichte durch allerlei Zutaten, wie Familien- und Liebesaffären, erweitert; und so der zwingenden Fiktion der Angelegenheit: die tatsächliche Periflage des Militarismus etwas zu kurz kommen lassen.

Wenig geschmackvoll sind die Einzelheiten behandelt, die recht alte Dinge aufwärmen. Die Darstellung der vielen übrigen Figuren ist gut genug, daß man den Film empfehlen kann; keine Seele ist jedoch der prächtige Schuster Hauptmann von Köpenick.

Kleine Chronik

Eine lässige Brandstifterin.

In der Diefendorfer bei Bad Schwartau in der Nähe von Lübeck wurde bei dem Landwirt Otto Jäde ein Brand aus der den gekauften Hof in Höhe von 2. a. auch die Getreideernte vernichtet. Bei dem herrschenden Sturm überschüttete die Jäger alle Häuser des Dorfes, so daß 15 Feuerwehren den Ort nur mit größter Anstrengung vor völliger Vernichtung zu retten vermochten. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich auf das lässige Dienstmädchen. Es wurde freigesprochen und in das Landesgefängnis in Bad Schwartau gebracht, wo es eingesperrt, den Hof des Dienstherrn in Brand gesetzt zu haben. Infolge dieses war das Mädchen auf einem Krankenbette in Rügenberg in der Nähe von Lübeck in Stellung, der während dieser Zeit ebenfalls völlig miederbrannte. Es wurde auch hier die Brandstiftung freigesprochen. Inzwischen ist das Mädchen auch in diesen Hof bei Lübeck. Die jugendliche Brandstifterin erklärte, das Feuer in Offenbar ausgeht zu haben, weil sie nur nach Ermahnung des Hofes ihr nicht zugehörige Stellung hätte verlassen können.

Der angebliche „Gottschäfer“ als Freizeitspazierer.

Ein großer Feind der Freizeitspazierer wird seit einiger Zeit in Rügenberg und in der Gegend umhergeirrt. Dieser Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt und die Freizeitspazierer in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Ein geschicklicher Fehler.

Als ein geschicklicher Fehler wurde die in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Die Freizeitspazierer in der Gegend umherirrt.

Die Freizeitspazierer in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Ein geschicklicher Fehler.

Ein geschicklicher Fehler wurde die in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

gesprochen wird. Denn dieser Mann von Kille hat in diesem Zeitraum noch einen zweiten Streich ausgeführt. Er hat 1 Million Dollar ausgelegt, die mit Zinsen nach 9 Jahren der Frau in Ontario zufallen soll, die in diesen 9 Jahren den meisten Kindern des Landes gelehrt hat.

Schönheitswettbewerb von Frauen über 50 Jahre.

Ein neuer Schönheitswettbewerb wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Tragisches Ende eines Liebespaars.

Das tragische Ende eines Liebespaars wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Im Selbstmord.

Im Selbstmord wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Bücherschau

Die Bücherschau wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Die Bücherschau wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

dar. Zur Veranschaulichung dieser Ausführungen ist eine Reihe von Lebensbildern und Scherenschnitten beige, wie sie ohne Gefahr an Apparaten und Verbindungsdrähten von jedem man ausführt werden können.

Die Veranschaulichung dieser Ausführungen ist eine Reihe von Lebensbildern und Scherenschnitten beige, wie sie ohne Gefahr an Apparaten und Verbindungsdrähten von jedem man ausführt werden können.

Die Veranschaulichung dieser Ausführungen ist eine Reihe von Lebensbildern und Scherenschnitten beige, wie sie ohne Gefahr an Apparaten und Verbindungsdrähten von jedem man ausführt werden können.

Die Veranschaulichung dieser Ausführungen ist eine Reihe von Lebensbildern und Scherenschnitten beige, wie sie ohne Gefahr an Apparaten und Verbindungsdrähten von jedem man ausführt werden können.

Volkssport.

Der Volkssport wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Der Volkssport wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Der Volkssport wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Der Volkssport wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Der Volkssport wurde kürzlich in der Gegend umherirrt. Ein Mann, der sich als „Gottschäfer“ bezeichnet, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, der sich in der Gegend umherirrt. Er geht sich als „Gottschäfer“ oder als „Gottschäfer“ vor, und hat sich in der Gegend umherirrt.

Dieses Landhaus können Sie gewinnen

165302
811500

50
LOS
ARBEITER

WOHLFAHRT
WEIHNACHTS - LOTTERIE

Ziehung am 18. Dezember 1926.

Los erhältlich in allen durch Plakat-Aushang kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Zenden, daß man die ...

Der ...

Der ...

Amerikanische Erziehung

In alten ...

Die ...

Die uneheliche Mutter in Amerika

Am ...

Arbeitslose Frauenberufe

In ...

Arbeitslose

Arbeitslose ...

Frauenstudium im Ausland

Die ...

Amerikanische Frauen und Selbstleben

Die ...

Stille in Polen

Die ...

Der buchtige Rabe

Der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Nachrichten aus der Provinz
Serien- und Studienreisen 1927

Der Reichsausschuss für sozialistische Bildungserziehung gibt das Reizeprogramm für den Sommer 1927 bekannt. Es enthält eine Reihe interessanter Reisen ins In- und Ausland.

Die von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahl beweist, welche großen Anlauf unsere Reisen in allen Kreisen der Arbeiter, Angestellten und Beamten gefunden haben.

Die nachfolgenden Reisen sind im Sommer 1927 geplant: Osterfahrt nach Kopenhagen. Vom 15. bis 19. April.

Rundreisefahrt nach Italien. Vom 17. April bis 6. Mai findet unter Führung von Dr. Engelhardt eine kunst-historische Studienreise statt.

Fünfzehntägige Reise Italien-Mittelmeer. Vom 12. bis 26. Mai.

Gesellschaftsreise nach den Südschweizer Seen. Vom 18. bis 25. Juni.

Früher-Konzerne-Paris. Vom 3. bis 10. Juli.

Studienfahrt Oberbayern-Nordtirol. Vom 11. bis 28. August.

Inlandsreisen finden statt: 12. bis 19. Juni: Heide- und Wiesbaden, Singen, Badstätt.

Studienreise nach den Südschweizer Seen. Vom 18. bis 25. Juni.

Früher-Konzerne-Paris. Vom 3. bis 10. Juli.

Studienfahrt Oberbayern-Nordtirol. Vom 11. bis 28. August.

Inlandsreisen finden statt: 12. bis 19. Juni: Heide- und Wiesbaden, Singen, Badstätt.

Ausführliche Beschreibung der einzelnen Reisen sowie die näheren Bedingungen, Teilnehmerzahlen, Anmeldefristen enthält der schon ausgeschaltete Reizebogen.

Reiseleiter sind: Dr. Engelhardt, Dr. Walter, Dr. Müller, Dr. Schmidt, Dr. Fischer, Dr. Meyer, Dr. Weber, Dr. Klein, Dr. Hoffmann, Dr. Schulz, Dr. Richter, Dr. Bauer, Dr. Zimmermann, Dr. Meier, Dr. Schneider, Dr. Koch, Dr. Lehmann, Dr. Müller, Dr. Schmidt, Dr. Fischer, Dr. Meyer, Dr. Weber, Dr. Klein, Dr. Hoffmann, Dr. Schulz, Dr. Richter, Dr. Bauer, Dr. Zimmermann, Dr. Meier, Dr. Schneider, Dr. Koch, Dr. Lehmann.

Kreis Wangleben

Größt-Unterleben. Die öffentliche Versammlung heute (Dienstag) abends 8 Uhr...

Der Vorsitzende der Freien Schulgenossenschaft am Orte, Genosse Robert Deike, dankte im Namen der Eltern für das Gebotene und wies noch auf die Versammlung hin...

Größt-Unterleben. Sittlichkeitsbergehen. Am Sonntag in den frühen Vormittagsstunden ging der 23-jährige Arbeiter R. mit der 12-jährigen Schülerin E. C. gemeinsam auf der Chaussee nach Hohendobeleben...

Egeln. Die Arbeiterwohlfahrt veranstaltet am Sonntag den 27. November einen Kulturabend. Der Heberichsack soll für eine Reihnachtsbescherung hilfreich sein...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

berufen wesentlich beeinträchtigt. Besonders macht sich auch der Rückgang in der Landwirtschaft bemerkbar. Nicht nur finden Entlassungen von Arbeitsträften, die zur Erledigung der Feldfrucht- und Erntearbeiten vorübergehend eingestellt waren...

Stadtkreis Burg

Ortsauskunft. Die geplante Vorführung des Films: Genz Ford und seine Kiefernberge, ist an der Kostenfrage gescheitert. Ueber die neue Werkpolizei des Interneriums referierte Kuske. Eingehend wurden die Bestrebungen der großen Werke geschildert...

Gesellenrechnung am Feiertag. Die Ortsgruppe Burg des Reichsbundes der Kriegsgesellen hatte sich mit der Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zu einer gemeinsamen Feiernacht vereinigt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Wetterregeln. Denkmalschweibung. Im Feiertagsmorgen fand die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Unterebenen unter harter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten statt...

Kreis Jerichow 1 und 2

Siebert-Gebrüder. Eine Gedächtnisfeier hielt am Sonntag das Reichsbanner für die im Weltkrieg Gefallenen ab. Viele Republikaner und Frauen nahmen daran teil.

Dreis Holmstedt-Kenhalbenleben

Chemische Arbeiter-Volljahrs-Beihnachtsfeier auch im Saalbau und beim Genossen H. Dücker. Es ist erwünscht, daß sich die Genossen Oberstedts rechtzeitig begeben. Der Preis beträgt 50 Pfennig.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Kriegsgefangenen. Die Sozialisten aus Mittel-Lordional sind am nächsten Leben in Angriff genommen. Gleichwohl sind durch die Arbeitslosigkeit vermindert worden. In der Folge wird es sich um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit handeln. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Kreis Galtz

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

gen Kriegsgefangenen, dessen Leiche im Sommer nach Frankreich übergeführt worden ist. Darum wird das Grab nicht wieder mit einem Hügel versehen oder wenigstens dem Erdboden gleichgemacht, damit es nicht als Lagerplatz für alle Kräfte benutzt werden kann? — Sozialistische Arbeiterjugend morgen (Kittow) abend 8 Uhr wichtige Besprechung beim Genossen H. Jander.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

tag den 28. November im „Stadtpark“ statt. Die Veranstaltung beginnt am Vormittag mit sportlichen Wettkämpfen (Fußball, Handball). Anschließend daran ist ein Vergnügen im großen Saale. Der gesamte Reinertrag kommt der Arbeiterwohlfahrt zugute. Die Gewerkschaften und die Partei unterstützen die Veranstaltung. — Die Arbeiterjugend hielt am Sonntag abend im gut dekorierten Saale bei Rühle (Burgstraße) eine Lotteriegeldfeier ab. Die vorgetragenen Sachen entsprachen dem Ernst des Tages. Genosse Reiterfeld (Magdeburg) hielt die Gedenkrede. Vorträge, Sprechchor und Rezitationen folgten. Es war eine würdige Feier. — Das Heimatmuseum in der Festalogenstraße ist jetzt jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Schulklassen und Gesellschaften von 15 Personen an haben auch an Wochentagen nach rechtzeitiger Anmeldung Zutritt. Diese ist ausschließlich an den Vorhänger, Professor Dr. Penning, oder dessen Stellvertreter, Direktor Wandel, Fernruf 2763, zu richten. Eintritt 20 Pf., anig. Schulen und Mitglieder frei.

Wahlbestehen. Der Altersbeirat ist nach seiner Wahl, die in 2 Jahren, nur einmal zu einer Sitzung zusammenzutreten, während der Wahl eines Vorstands. Die jetzt hat es der Vorstand nach nicht für notwendig gefunden, eine Sitzung einzuberufen. Die in der ersten Sitzung gefassten Beschlüsse sollen nicht weiterverhandelt werden. Es dürfte auch jedes halbe Jahr ein Bericht über den Stand der Angelegenheiten erstattet werden. Dies ist eine wichtige Sache, die der Vorstand endlich mal wieder zu tun hat.

Kreis Queblinburg-Niederleben

Kommunalvertreter-Konferenz

Die beiden Stadt- und Gemeindevertreter-Konferenzen haben gezeigt, wie notwendig es ist, in der Kommunalpolitik auf den richtigen Zusammenkünften sich gegenseitig auszupreisen. Um dem allgemeinen Wunsch der Teilnehmer nachzukommen, beruft der Unterbezirksvorstand eine neue Sitzung ein, und zwar für den Kreis Queblinburg-Niederleben am Sonntag den 28. November, vormittags 9 Uhr, findet in Queblinburg im Restaurant zur Rose diese Stadt- und Gemeindevertreter-Konferenz mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Arbeitslosenfrage und Erwerbslosenfürsorge. Referent Stadtrat Genosse Groß (Queblinburg).
- 2. Erziehung, Schule und Partei. Referent Lehrer Genosse Loh (Niederleben).

Stadt- und Gemeindevertreter tagen diesmal zusammen. J. L.: Wilhelm Peters.

Stadtkreis Niederleben

Die Volkshochschule steigt nunmehr: Am 1. Dezember beginnen die Vorlesungen. In jedem Wechentag mit Ausnahme Sonnabends finden zwischen 18 und 10 Uhr im Gymnasium, Lyzeum oder der Reamenschule Vorträge statt. Es sprechen: Oberbürgermeister Willigmann: Der Staat einer Stadt. Bürgermeister Klees: Der gegenwärtige Stand der sozialen Verhältnisse. Dr. jur. Raab: Einige praktische Rechtsfälle. Dr. Risch: Das bürgerliche Recht im praktischen Leben. Studienrat Dr. Finn: Chemie des täglichen Lebens. Musiklehrer Habelitz: Das Theater (Sinfonie), Orchester und seine Instrumente. Furanvorleser Pelt: Das Miet- und Wohnrecht in der neuen Gesetzgebung. Dipl.-Ing. Hengstmann: Theorie und Praxis eines heutigen Radia. Lehrer Madepuhl: Die Lehre von den Linien, Flächen und Körpern und ihre Anwendung im täglichen Leben. Dr. Planck: Weltanschauungslehre (ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Philosophie). Direktor Ledertogel: Afrika, Pflanzen-, Tier- und Menschenleben und Wirtschaftsverhältnisse in den Tropen mit Vergleich der hiesigen Verhältnisse. Je Vortrag 10 Pf., von Erwerbslosen und Hilfsbedürftigen 5 Pf. zu entrichten. Einreichungsscheine liegen auch im Arbeitersekretariat aus. Es wird im Hinblick auf die Billigkeit von der wertvollsten Besichtigung erwartet, daß sie in großer Anzahlung die Veranstaltungen besucht. Es darf nicht der Erwartung ausbleiben, daß die Arbeiterklasse den Bildungsbestrebungen interessiert gegenübersteht. Die einzelnen Vortragenden umfassen immer 5 bis höchstens 8 Vorträge.

Unabhängige landwirtschaftliche Arbeitskräfte wurden im Bezirk des hiesigen Arbeitsnachweises für das kommende Jahr 1926 beantragt. Das sind weniger als für das Jahr 1925, weil die „Zerna“, Gommersdorf, jetzt deutsche Arbeiter beschäftigt. Von den 25 Antragstellern wurde eine Anzahl überhaupt abgewiesen. Gemeinhin wurden 620. Das sind beinahe 30 weniger als für das Jahr 1925. Diese Abnahme ist auf die Verminderung des Antragszahlens, das heißt auf die zur Verteilung zugegangene Zahl zurückzuführen. In den einzelnen Antragstellern entfallen Bewilligungen von 2 bis 143 Unabhängigen. Das Arbeitsamt hat bei den Entscheidungen zu den Entscheidungen über die landwirtschaftlichen Berufe Wohnungen getroffen. Dabei wurden 533 solcher Wohnungen bewilligt. Von den Parteien mit solchen Wohnungen entfällt im Durchschnitt auf 59½ Personen eine landwirtschaftliche Wohnstätte. Nur etwa 25 derartige Wohnungen sind noch mit betriebsförmigen Bewohnern besetzt. Einige große Güter haben so gut wie gar keine solche Wohnungen.

Die Realisten waren auch Gegenstand der Beratung in der letzten Stadtratsversammlung. Um sie ist im Laufe dieses Steuerjahres schon viel geäußert worden. Die Gewerbetreibenden behaupten, sie hätten im Jahre 1925/26 zuviel bezahlt und verlangen Rückzahlung. Die Gemeindefiskus hat hohe Belastungen über sich, das neue Verzeichnis in der Vermögensprüfung zurückzuführen. Es wurde nun ein Kompromiß unter den Beteiligten geschlossen, nachdem im laufenden Jahre eine Senkung der Gemeindefiskus vorzunehmen ist. Damit sollen die bekannten Steuern aus dem Vorjahre ausgeglichen werden. Unter Berücksichtigung der Festsätze der Stadtratsbeschlüsse werden nun erhoben an Zuschlägen zu den staatlichen Vermögenssteuern: 20 v. H. von unbeweglichen Grundbesitz und 170 v. H. von beweglichen, weiter 375 v. H. von Gewerbesteuer und 200 v. H. von Grundbesitz. Der Gesamtbeitrag der Gewerbetreibenden ist damit in Höhe von rund 91.000 Mark zu erwarten. Grundsätzlich der Steuer vom Ertrag gibt es Städte, die höhere Erträge einheben. Dagegen hat umgehungen die Steuer vom Gewerbesteuer eine bemerkenswerte Höhe.

Ein freiwilliges neues Schuljahr soll nach Anregungen eines Elternrats bei den hiesigen Volkshochschulen eingerichtet werden. Begründet wird der Wunsch damit, daß jetzt Schuljahre sehr schwer zu haben sind und deshalb manche jungen Leute über eigene Hände hinaus bei den Hochschulen, wo sie studieren möchten, auch wenn dieser Grund nicht unbedingt, daß in der Volkshochschule vorhandene Klassen bestehen. Die angelegte Möglichkeit würde für die Kinder aller hiesigen Volkshochschulen geschaffen werden. Je nach der Zahl der eingehenden Anträge wären je eine Klassen- und eine Mädchen-Sammellasse oder mehrere solcher zu errichten. Der Unterricht aus dieser über die allgemeine Schulbildung hinausgehenden Klasse würde freiwillig über die Volkshochschule nur in dringenden Fällen gestattet sein. Mit dem Unterricht in diesen Klassen wären naturgemäß nur solche Klassenleiter und Lehrerinnen zu beschäftigen, nicht etwa fachfremde Schulamtsbeamte. Mit diesen Klassen ein Austausch vorgenommen werden. Wenn solche Schulamtsbeamte eingestellt werden, die einen Fortbildungskursus vom Staat erhalten, kann die der Stadt erwachsenden Kosten gering. Die Schulamtsbeamten, die sich mit der Sache befassen, ist der Sache nicht abgeneigt, wenn sich die nötige Beteiligung ergibt. Es wird deshalb gewünscht in den Volkshochschulen eine Besprechung darüber vorzunehmen, was man den zu einem der Einrichtung kommenden Klassen mit Schülern aus dem neuartigen Schuljahr teilnehmen will.

Volkshochschule. Die Volkshochschule für Volkshochschule am Sonntag den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr, im Gasthof „Zerna“ (am Bahnhof), eine Veranstaltung über die...

gieder und der Freunde freiwilliger Bildungsarbeit. Auf der Versammlung wird Dr. G. Bachnick, der Vorsitzende der Gesellschaft für Volksbildung, über die Lage der freiwilligen Bildungsarbeit und die Tätigkeit der Gesellschaft für Volksbildung sprechen. Daran soll sich eine Aussprache über das Bildungsweesen in Nisterleben und den umliegenden Kreisen, aus denen Teilnehmer erwartet werden, anschließen. Es ist zu erhoffen, daß durch die Versammlung die Volksbildungsarbeit (Volksbücherei, Vortragsweesen, Kunstabende, Wanderbühne) wesentliche Anregung erfährt.

Altmarkt

Unterbezirke Stendal und Osterburg.
Kommunalvertreter-Konferenz.

Am Sonntag den 28. November, vormittags 9 Uhr, findet in Stendal im Lokal von Deiter, Marktstraße, eine Konferenz der sozialdemokratischen Kommunalvertreter mit folgender Tagesordnung statt.

1. Die Sozialdemokratie in der Kommune: a) in den städtischen Körperschaften. Referent Bürgermeister Genosse Strobel (Salbe), b) in den Landkreisen und Landgemeinden. Referent Gemeindevorsteher Genosse Schrader (Eichenbarleben).
 2. Aussprache.
 3. Wahl von Unterbezirksausschüssen für Kommunalpolitik.
- An der Konferenz sollen teilnehmen: 1. unsere Stadtvertreter; 2. unsere Magistratsmitglieder; 3. unsere Kreisrats- und Kreisratsmitglied; 4. unsere Gemeindevorsteher, Gemeindevorsteherinnen und Gemeinderatsmitglieder und unsere Amtsbekleideten. Auch Genossinnen, die in der amtlichen Wohlfahrtspflege tätig sind, sind willkommen.

Die Konferenz beginnt pünktlich und die Tagungszeit wird so eingerichtet, daß alle Konferenzteilnehmer nachmittags wieder in ihre Heimatorte zurückkehren können.

Der Unterbezirksvorstand.

V. A.: Karl Müller, Parteisekretär.

Garbelegen. Motorrad diebstahl. Bei einem hiesigen Kraftfahrzeughändler erschien am Freitag ein Mann, der sich als Landwirt Robert Diering aus Algenstedt ausgab. Er gab an, ein Motorrad kaufen zu wollen und erbat ein vorhandenes gebrauchtes Rad zum Probefahren auf dem Hofe. In einem unbewachten Augenblick verschwand er mit dem Motorrad unter Zurücklassung eines Fahrrads und eines Gehmödes. Der Fremde wird wie folgt beschrieben: Alter 27 Jahre, Größe 1,72 Meter, rundes volles Gesicht und frische Gesichtsfarbe, fast röthliches Haar, kräftige Figur; trägt schwarze Schnürschuhe und schwarze Lederhosen, Kordhose und grüne Jacke, dunkle Ballonmütze; er schaut links etwas. Der Schwindler reist unter dem Namen Klipp aus Bismark, Radebeule aus Sachau und Diering aus Algenstedt oder Emmerstedt. Die von der hiesigen Polizei nach dem Schwindler aufgenommenen Ermittlungen haben ergeben, daß es

sich jedenfalls um einen Arbeiter Robert Diering aus Emmerstedt bei Helmstedt handelt; unter diesem Namen ist er in Algenstedt beim Landwirt Gille und in Holzhausen beim Landwirt Klipp in Stellung gewesen. Anfangs Oktober d. J. wurde er von Klipp entlassen und hat bei einem Bruder des Klipp bald darauf ein Motorrad zum Kauf angeboten. Dieses Rad hatte er dem Landwirt Benz in Algenstedt. Bei Benz war er kurze Zeit in Stellung gewesen und hatte sich so Kenntnis der örtlichen Verhältnisse verschafft. Ueber den Verbleib des hier gestohlenen Motorrades ließ sich bisher nichts ermitteln. Wer über den Aufenthalt des Diering bzw. Klipp oder Radebeule Angaben machen kann, wird gebeten, sich auf der hiesigen Polizeiwache zu melden. — **Verstüßter Einbruch.** In der Nacht zum Montag versuchten unbekannte Personen beim Juwelier Reimann, Ragdeburger Straße, einzubrechen. Von der Promenade aus waren starke Stangen gegen den Balken des Hauses gestellt. Daran waren die Täter emporkommen und in das Haus eingestiegen. Sie gestört worden sind oder ihr Vorhaben selbst aufgegeben haben, läßt sich nicht feststellen. Jedenfalls ist es ihnen nicht gelungen, in die Geschäftsräume einzudringen. Den Tätern ist man auf der Spur. — **Begen unbefugten Hausierhandels mit Zuckerwaren** wurden mehrere Personen zur Anzeige gebracht. Die mitgeführten Waren wurden beschlagnahmt.

Garbelegen. Wichtige Parteiverammlung am Freitag den 26. November, abends 8 Uhr, in der „Reichstrone“. Parteisekretär Müller (Stendal) hält einen Vortrag über „Innenpolitische Probleme“.

Röhe. Die gemeinsame Versammlung am Sonnabend, in der Parteisekretär Müller (Stendal) über die wirtschaftliche und politische Lage sprach, war sehr gut besucht. Die zahlreichen Zuhörer zollten dem Redner reichen Beifall. Der Redner gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß nur drei Frauen anwesend waren, und regte die Gründung einer Frauengruppe an. Genossin Häfel ermahnte die Genossen und Genossinnen, ihre Frauen der Partei als Mitglieder zuzuführen, und erklärte sich bereit, eine Frauenversammlung vorzubereiten. Es soll ein vorteilhafterer Bezug der „Volksstimme“ durchgeführt und ein größerer Leserkreis gewonnen werden. Die Versammlung war ein ernüchterter Anfang zu reger Agitation auch für die Partei und die Parteipresse. In einer Kundgebung für das Auslandsdeutschtum wollen unsere Anhänger Reichsbanner und Gewerkschaften teilnehmen.

Salzwebel. Frauenversammlung am Freitag den 26. November bei Stöcker. Es wird ein interessanter Vortrag gehalten werden. Arbeiterfrauen, kommt alle und bringt Bekannte mit. — Der Vertrieb der Lohse für die Arbeiterwohlfahrt geht flott vonstatten. Es sind aber immer noch beim Kollegen Albert Wöhlfeld Lohse zu haben. Genossen, sorgt für den weiteren Vertrieb. — Eine Viehzählung findet am 1. Dezember statt. Diese erstreckt sich auf die Zählung der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen und des Federviehs. Auch in hiesiger Stadt werden die Beaufragten in den Häusern eine Zäh-

lung vornehmen. Es wird gebeten, den Zählern größtes Entgegenkommen zu zeigen.

Seehausen. In der Parteimitglieder-Versammlung am Sonnabend abend 8 Uhr im Konserenzaal des Konsumvereins hält Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) einen Vortrag. Genossinnen und Genossen, sorgt für guten Besuch der Versammlung.

Stadtkreis Stendal

Bevölkerungsbewegung im Oktober. Die Bevölkerungszahl betrug am 1. Oktober 30 078. Zugänge waren 408, Geburten 89, im ganzen 447; dem stehen gegenüber 362 Weggänge und 31 Sterbefälle, im ganzen 394, mithin sind es 53 Personen mehr, so daß die Einwohnerzahl am 1. November 30 131 betrug. Ferner wurden 182 Umgänge mit 320 Personen sowie 1907 durchreisende Fremde gemeldet.

Brand im Petrifirsturm. Montag vormittag kurz nach 11 Uhr wurde unsere Feuerwehr durch einen Brand im Turm der Petrifirste alarmiert. Gellende Rufe eines oben im Turm beschäftigten Handwerkers erschollen auf die Straße hinunter. Bald sah man auch Flammen aus den Dachfenstern herausschlagen, so daß es aussah, als ob ein gefährlicher Brand ausgebrochen war. Mit Wassereimern kam man schnell zu Hilfe, auch die Feuerwehr war inzwischen eingetroffen, und mit vereinten Kräften dämpfte man das Feuer. Die Ursache des Brandes ist darin zu finden, daß Klempner, die mit Arbeiten am Kirchturmdach zu tun hatten, mit der Köllampe einem Balken zu nahe gekommen sind, der gleich zu berennen anging. In der Spitze des Turmes besetzte ein Schieferbeder das Dach, aus und mußte sein gefährliches Arbeitsfeld schleunigt verlassen. Die Kirche ist eng von alten wackligen Häusern umgeben. Wäre der Brand nicht sofort energisch bekämpft worden, hätte es ein großes Unglück geben können.

Fahrrad diebstahl. Am 13. November gegen 5 Uhr nachmittags wurde dem Arbeiter B. das vor dem Hause Köpferstraße 8 aufgestellte Fahrrad (Marke „Frischauf“) entwendet.

Wem gehört das Rad? In den Wahrenburger Tannen wurde von einem Spaziergänger am Sonnabend ein gebrauchtes Hertenfahrrad gefunden, das aus einem Diebstahl herzurühren scheint. Man fand es in einem Erdloch versteckt vor. Der Finder hat das Rad in das Gemeindeamt zu Wahrenburg abgeführt.

Festgenommen wurden ein Fahrraddieb, eine Person wegen Fahrgeldhinterziehung und ein Fürsorgezögling.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Förderfest. Mitgliederversammlung Sonnabend den 12. Dezember in der Hinde. — **Wahlleben.** In dem am Sonnabend den 27. November, abends 8 Uhr, im Lokal von R. Luany stattfindenden Unterhaltungsabend der Arbeit wohlfahrt nimmt das Reichsbanner offiziell teil.

Kalender 1927
— Ein schöner Buchkalender ist stets ein passendes Geschenk! —
Wir empfehlen:

Gesundbrunnen-Kalender	M. 1.69
Republikanischer Volkskalender	M. 0.60
Der Neue-We-t-Kalender	M. 0.80
Heimat-Kalender für Stadt und Land Ragdeburg	M. 0.80
Heimat-Kalender für das Land Jerichow	M. 0.80
Heimat-Kalender für die Altmark	M. 0.80
Heimat-Kalender für den Harz	M. 0.80
Heimat-Kalender für das Land um Altmark und Thier	M. 0.80

Für die Kinder:

Wunderhals Kinder-Kalender	M. 2.00
Kinderland	M. 1.25
Antel Natons Kinder-Kalender	M. 1.25

Buchhandlung Volksstimme
Ragdeburg, Gr. Mühlstr. 3.

Billiger geworden!

Barleber Bauern-Käse
das preiswerte, schmackhafte Volksernährungsmittel

Stück 20 Pfg.

Otto Toepfer
Butterhandlung „In den drei Kränen“.

Corona

Panther  Diamant

Bequeme Teilzahlung gern gestattet.
Reparatur-Workshop, Motor- u. Fahrrad-Abteilung.

O. Pfannschmidt, Markt 11, Tel. 498

Garbelegen **Garbelegen**


Geschäfts-Eröffnung

Meines geschworenen Standes und Verantwortlichkeit zur gef. Erinnerung, daß ich von dem heutigen Tage an Haus der Geschworenen, Grundbesitzer etc., ein

Sigaren-Geschäft

eröffnet. — Es wird mein Bestreben sein, meinen Kunden nur erstklassige, preiswerte zu dem billigsten Preis anzubieten. — Zudem ist meine Bedienung und mein ganz persönliches Interesse, diese in mein Unternehmen gütlich zu unterstützen.

Sigarenhandlung
Walter May, Zehner: Anna May
Gartenstraße Nr. 23



Kennen Sie „Halpaus Mocca“.

Unsere „Halpaus Mocca“ ist nichts „Neues“.
Die Cigarette sieht aus wie andere auch. Sie ist aber etwas „Besonderes“.

Wir haben unsere „Halpaus Mocca“ vor einigen Monaten in Rheinland und Westfalen eingeführt. Man hat dort sehr rasch herausgefunden, daß unsere „Halpaus Mocca“ auf Grund ihrer ganz besonderen Qualität erheblich mehr wert ist, als sie kostet.

Dürfen wir Ihnen diese Cigarette vorenthalten? Machen Sie einen Versuch, Sie werden zufrieden sein.

Unsere „Halpaus Rarität Nr. 200“ kennen Sie schon lange. Es wird allgemein anerkannt, daß es die weitaus beste 4-Pfg.-Cigarette Deutschlands ist.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. KÖLN UND Breslau

